

PROTOKOLL

virtuelle Bundestagung Netzwerk Berufswahl-SIEGEL 18./19. Juni 2020

18. Juni 2020

Es moderieren Stefan Wolf und Angela Unger (SIEGEL-Lenkungsgruppe)

Die Moderatoren begrüßen die Teilnehmenden. Zum **Thema „Berufswahl-SIEGEL – der bayerische Weg“** spricht Herbert Püls, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, ein Grußwort (Video). Berufliche Orientierung sei zentraler Bildungsauftrag aller bayerischen Schulen, abgestimmt auf die jeweiligen Bildungsgänge. Berufsorientierung brauche Partner, dazu trage SCHULEWIRTSCHAFT bei, nun auch mit dem SIEGEL. Es zeichnet sich durch den qualitätssichernden Kriterienkatalog aus und bietet den Schulen eine gute Vernetzung.

Dr. Christof Prechtel, Vereinigung der bayerischen Wirtschaft, stellt heraus, dass das Berufswahl-SIEGEL (BWS) ein herausragendes Tool sei; bei der Umsetzung sei aber die Verteilung auf mehrere Schultern wichtig. Die Berufswahlentscheidung der Jugendlichen müsse besser funktionieren, eine systemische Weiterentwicklung der schulischen Beruflichen Orientierung sei notwendig, das SIEGEL biete hier eine große Chance. Der Mehrwert bestehe in der Chance zu einem systemischen Ansatz in der Einheit Schule anstelle punktueller Aktionen. Über die Finanzierung wird weiter diskutiert werden, man ist im Gespräch mit den Kammern; Bedingung sei die Verknüpfung mit einer echten wissenschaftlichen Evaluation, um ein faktenbasiertes Hinterlegen des Wirkungsgrads zu sichern. Entscheidender Schritt sei, dass das Kultusministerium dahinterstehe, sonst bleiben die Schulen nicht am Ball.

Michael Mötter, SCHULEWIRTSCHAFT Bayern, hob die besondere Atmosphäre bei den Auszeichnungsfeiern hervor, die Schulen motiviere; die positive Wirkung des SIEGELs habe überzeugt. Der Einsatz in ganz Bayern komme; das SIEGEL stabilisiere die Berufliche Orientierung in der Schule durch den systemischen Blick und wirke nachhaltig. Das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT biete den notwendigen Rückhalt und ermögliche eine flächendeckende Ausdehnung; Träger vor Ort müssten das SIEGEL wollen, auch um ausreichend ehrenamtliche Jurymitglieder zu gewinnen. Die Finanzierung muss längerfristig gesichert sein, bevor man loslegt. Der Bezirk Unterfranken startet 2021, in 4 Jahren solle es das SIEGEL dann in ganz Bayern geben.

Umgang mit der SIEGEL-Zertifizierung in der aktuellen Situation

Stephanie Vogel berichtet über die Diskussion in der Lenkungsgruppe, ergänzt durch Achim Schmacks. Brita Granica schildert das Online-Vorgehen in der Region Bochum für die Re-Zertifizierungen; außerschulische Partner konnten hinzukommen. Die Umsetzung lief gut; allerdings fehlen die Schüler/innen spürbar. Videoformate wurden auch von Hamburg erprobt, wie Herr Knickmeier berichtet: Bewerbungen gingen digital ein und Audits wurden virtuell durchgeführt; es war nur eine Schule neu dabei, die anderen 16 re-zertifiziert. Die Schulen machten das gut; die Juroren ließen sich sofort darauf ein; Rückmeldungen zufolge lief alles besser als gedacht.

Förderer:

In der Diskussion wurde bestätigt, dass die Entwicklung sich als Katalysator für länger bestehende Diskussionen erweist. Online-Audits können ein alternatives Format sein, aber Präsenzaudits nicht ersetzen, auch wegen der Wertschätzung der Schule; möglicherweise sind Ergänzungen beider Formate anzudenken und können Teile von Audits virtuell ausgegliedert werden z.B. Gespräche mit Eltern oder Partnern. Auch eine gelungene Auszeichnungsfeier ist für die Schulen wichtig.

Prof. Bührmann betonte, die Entscheidung zur Auszeichnung hänge an der Performance bei Bewerbung und Besuch; der tatsächliche Alltag in der Schule muss herausgefunden werden („Hinter die Kulisse schauen“); Schulen präsentieren sich höchst unterschiedlich, sowohl real als auch virtuell.

Es wurde kritisch eingewendet, dass das digitale Audit nur ein Gespräch sei, aber vieles so der Jury entgehe; andererseits ist ein digitaler Rundgang eine besondere Herausforderung für die Schule. In der Schule vor Ort könne man sich von Schulen etwas zeigen lassen, z.B. wenn Schüler/innen ihre Schülerfirmen präsentieren, oder sich in der Pause umschaun und auch einmal „unvorbereitete“ Schüler und Lehrer interviewen; das virtuelle Audit ist letztlich nur eine Notlösung.

In jedem Fall muss das SIEGEL als Partner der schulischen Berufsorientierung deutlich werden und Wertschätzung für die Leistung einzelner verantwortlicher Personen zeigen, die positive Atmosphäre sei zu schaffen. Einerseits wolle man nicht nur die Medienkompetenz der Schule prämiieren, sondern zum Kern des SIEGELs kommen, andererseits sei gute Medienkompetenz der Schule wichtig, auch für die „future skills“ und berufliche Fitness der jungen Menschen.

Insgesamt zeichnet sich ein Konsens ab, dass nur Re-Zertifizierungen gut online machbar sind; die technische Absicherung sei dabei aufwändig und kein Selbstläufer. Die Aufforderung zur Zusendung der Unterlagen statt der Einsicht vor Ort schrecke die Schulen eher ab.

Die Netzwerkarbeit vor Ort ist zurzeit schwierig, aber für das SIEGEL genauso wichtig wie die Zertifizierung. Wichtig ist es, Kontakt zu halten sowie Begleitung und Unterstützung anzubieten; Videokonferenzen und Vernetzungsangebote z.B. Fortbildungen sind gefragt. Auch für die Auditoren ist der Austausch auf Sitzungen wichtig, sie empfinden diese als großen Zugewinn.

Prof. Bührmann riet den Trägern zu überlegen, was sie leisten können; sie könnten nun die Entschleunigung nutzen zum Anpacken des weiteren Vorgehens z.B. die Rezertifizierungsverfahren neu aufzustellen oder den Neustart im nächsten Jahr zu planen; es bestehe die Möglichkeit, die Evaluation nochmals anzugehen, der Fragebogen sei vorhanden und kann angepasst und angewendet werden, gerne auch mit wissenschaftlicher Begleitung. Die Nachweispflicht gegenüber den Mittelgebern kann auch durch Alternativen geführt werden, indem sich das SIEGEL als zentraler Netzwerkakteur platziert, der vor Ort die Fäden zusammenführt.

Fazit: Es besteht Einigkeit, dass in jedem Fall digitale Elemente und Angebote verstärkt werden müssen, unabhängig von den Audits, im Sinne des Netzwerkes. Es wird eine AG zu digitalen Angeboten eingerichtet. Gemeldet haben sich bereits Lorenz Gaede, Anja Finke, Klaus Beier, Alexander Urban, Jan Dettweiler, Anja Liebscher, Nils Grützner, Verena Zelger.

(Anlagen SIEGEL-Zertifizierung in der Pandemie)

Neue Tools auf der SIEGEL-Website

Donat Kluxen-Pyta und Stefanie Özmen stellen die neuen Angebote auf der Website des Bundesnetzwerks vor. Auf der Standort-Karte sind alle SIEGEL-Schulen eingezeichnet. Die SIEGEL-Träger sind aufgerufen, Schulen für die Einsendung von good practice-Beispielen zu gewinnen, sowie Beiträge zu BLOG und Newsletter einzusenden und dafür zu werben. Nächste Projekte sind der Schülerwettbewerb SmartFilmSafari (Einsendeschluss 13.

November 2020) sowie der SIEGEL-Day am 3. Dezember 2020. Schließlich werden die neuen Sticker mit dem SIEGEL-Maskottchen vorgestellt.

(Anlage SIEGEL-Maskottchen)

19. Juni 2020

Es moderieren Christoph Sochart und Stephanie Vogel (SIEGEL-Lenkungsgruppe)

Impuls und Erfahrungsaustausch: Zentrales SIEGEL-Onlinebewerbungstool am Beispiel von Berufswahl-SIEGEL Hessen

Dr. Sabine Beck (INBAS) berichtet, unterstützt von Desirée Opper, Beatrix Kaiser und Hardy Merz. (Anlage Onlinetool Hessen).

Der erste Durchlauf der über 3 Jahre geplanten Datenbank ist gestartet, trotz Corona. Die Bewerbung für 2021 wurde vorgezogen, so dass Lehrkräfte jetzt schon starten können; zudem werden Filme zur Information über das Berufswahl-SIEGEL über die Datenbank angeboten. SCHULEWIRTSCHAFT organisiert die Auditteams.

In der Diskussion wurde großes Interesse gezeigt und die Datenbank sehr gelobt. Allerdings ist die Einrichtung für eine kleine Region schwierig und muss die Finanzierung jeweils geklärt werden.

Die Installation war zwar sehr aufwändig, aber jetzt sind die Verfahren viel transparenter, Informationswege schneller und die Sitzungen angenehmer. Die Akteure können sich mehr einbringen, die Rückmeldungen an Schulen sind intensiver. Vor allem wurde viel Zeit gewonnen, die für die Beratung genutzt wird; die Beteiligten identifizieren sich mit dem Tool.

Es werden nach dem Audit Empfehlungen zu drei Kriterien ausgesprochen, weil nur der dringende Handlungsbedarf adressiert wird. Sollten mehr Punkte kritisch sein, bietet sich eine Auszeichnung ohnehin nicht an. Die Jury entscheidet letztlich über die Vergabe, das Projektbüro sichert Standards für die Rückmeldung; die Schule erhält eine Zusammenfassung des Audits. Alle Personen haben ein persönliches Login, so dass der Datenschutz gewährleistet ist. Das Nachverfolgen, ob eine Rezertifizierung ansteht, ist nicht automatisiert, aber es ist eine Suche nach diesem – oder auch anderen – Filtern möglich. Auch die Bewertung von Kriterien ist filterbar.

Prof. Bührmann hob die Chancen einer Datenbanklösung hervor, die zum einen Verfahrensabläufe effizienter und transparenter macht und Zeit für inhaltliche Arbeit schafft und zum anderen eine inhaltliche Qualitätssteigerung bietet. Denn die Jurys werden auf einem anderen Niveau geschult, ein strukturierteres Herangehen an die Prozesse hergestellt. Prof. Bührmann bietet Beratung vor Ort an; es bestehe die Chance, den Bedarf der Schulen zielgenau zu adressieren sowie Angebote für die Region zu bündeln.

Die Kosten bei Übernahme würden sich zwischen 14.000 - 22.000 € bewegen, die laufenden Folgekosten liegen bei mindestens 4.560,- € pro Jahr für den technischen Support durch den Programmierer und können sich durch weitere Dienstleistungen (User-Support, Hosting/Servermanagement, Workshops für die Weiterentwicklung) erhöhen.

Es wird nach einer bundesweiten Lösung oder einem Mandantensystem gefragt; allerdings würde dies ein gleiches Verfahren in allen Bundesländern voraussetzen. Eine einzige Datenbank wäre nur bei einer einheitlichen Verfahrensweise möglich. Die Qualitätsvorstellungen und grundsätzlichen Abläufe einer Zertifizierung sind bundesweit ähnlich, aber nicht identisch.

Fazit: Die Lenkungsgruppe wird das Thema diskutieren und die an einem solchen Tool interessierten Länder zusammenbinden z.B. Bayern, Brandenburg, Sachsen und Schleswig-Holstein.

Impuls, Fragen und Antworten: Update Future Skills Initiative für Deutschland

Jutta Schneider von Helliwood stellt die Initiative vor (*Anlage Future Skills Initiative*). Es geht um Kompetenzentwicklung für die Zukunft sowie um Wissenszuwachs über aktuelle Trends; Zentrum ist die Box, begleitet durch eine Fortbildung von Helliwood (in NRW erfolgt, demnächst Brandenburg, Hessen, Schleswig-Holstein, Saarland und Thüringen).

Prof. Bührmann hebt die Potenziale für das SIEGEL hervor. Die Initiative werde der Grundidee des SIEGELs gerecht; es sei ein gutes Tool und biete Profilierungsmöglichkeiten des SIEGELs als Partner der Schulen. Schulen können damit ihre Berufsorientierung auch virtuell durchführen, das SIEGEL-Netzwerk liefere Instrumente und Support und gebe nicht nur gute Ratschläge.

Lorenz Gaede unterstreicht, es sei das richtige Thema zur richtigen Zeit mit dem richtigen Partner; das SIEGEL biete damit einen physischen Mehrwert für Schulen, als exklusives Angebot; Datenschutz und Neutralitätsgebot sind vom Bildungsministerium Schleswig-Holstein geprüft und bestätigt worden; eine Veranstaltung sei in Bälde geplant mit Übergabe der Boxen an die Schulen.

In der Diskussion bestehen Interesse und Zustimmung. Es sei wichtig, dass das SIEGEL beim Haupttrend unserer Zeit, der Digitalisierung, dabei und sichtbar sei.

Termine Netzwerk Berufswahl-SIEGEL

- 6. Virtueller Netzwerktag Berufswahl-SIEGEL am 29. September 2020, 16 – 19 Uhr
- Videokonferenzen am 1. Juli 2020, 16 Uhr zum Netzwerktag, zu SmartFilmSafari und SIEGEL-Day am 25. Juni 2020, 16 Uhr und 16. September 2020, 15 Uhr; zur SIEGEL-Evaluation 28. September 2020, 9 Uhr.
- AG „Erfahrungsaustausch“ am 30. September 2020, 9 – 11 Uhr

Ausblick und auf Wiedersehen im nächsten Jahr

Die nächste Bundestagung wird in Stuttgart am 10./11. Juni 2021 auf Einladung des Berufswahl-SIEGELs Baden-Württemberg stattfinden, das zudem Jubiläum feiert.